

die Kampfspiele dieser interessanten Vögel selbst beobachtet hatte.

Seine Heimat ist Russland und Sibirien, nach Friederich kommt er auch in Holland, Dänemark, Jütland, Seeland, Schweden, Norwegen, Lappland und Finnland vor.



Kleinere Mitteilungen



Der graue Fliegenfänger (*Muscicapa grisola*). In weiten Kreisen, namentlich auf dem Lande, herrscht die Ansicht, der graue Fliegenschnäpper sei ein eingefleischter Bienenvertilger, ja, an gewissen Orten heisst er geradezu Bienenvogel. Selbst der «Bienenvater» soll den Fliegenfänger unter die Feinde der Bienen zählen. Tatsache ist, dass der Fliegenfänger sich gerne in der Nähe der Bienenstände herumtreibt, ja zuweilen gerade auf die Flugbrettchen fliegt oder sich sogar kurze Zeit dort niederlässt. Und dennoch ist der muntere unruhige Gesell eher ein Bienenfreund als ein Bienenfeind. Ich habe ihn genau beobachtet und gesehen, dass er zwar Fliegen und Wachsmotten mitten aus den Bienen herausschnappt, die Bienen aber wohlweislich meidet; denn ihr Stich würde ihn, wie zuweilen auch die Schwalben, augenblicklich töten. Ich habe auch 5 Fliegenfänger, die unter dem Verdacht des Bienenraubes in unmittelbarer Nähe des Bienenstandes geschossen wurden, seziert und gefunden, dass bei allen der Magen vollgepfropft war mit Motten, Fliegen, kleinen Blumenkäfern und dem Weichkäfer, lauter Schädlingen. Von Bienen war dagegen nicht die Spur im Mageninhalt zu finden. Somit wird der Fliegenschnäpper unschuldig angeklagt, er verdiente aber viel eher Schonung und Pflege als Verfolgung und Tod. Ihr Landwirte und Imker, denkt daran!

E. Bütikofer.

(Denkt auch daran, dass alle Fliegenfängerarten unter den Schutz des Bundes gestellt sind und dass Fehlbare gesalzene Bussen zu erwarten haben! *Die Red.*)

Zur Wasseramselfrage (Bemerkung zu Heft 4). «Die Kronäugeln» sind eine Bezeichnung für «Krähenaugen», die Samen der Brechnuss (*Strychnos nux vomica*), der Stammpflanze des Strychnins, und mit den «Cocculi indici» der Fischfrevler nicht zu verwechseln. Ich habe in frühern Jahren die liebliche Wasseramsel im Herbst oft im Goldaner Schutte beobachtet, aber nie gesehen, dass eine einen kleinen Fisch aus dem Wasser zog, etwa nach Art der kleinen Taucherli im Luzerner Becken. Zerstören wir also den fröhlichen Eissänger nicht!

Dr. R. Stierlin.

